

Strammer Marsch mit Sirene

Großer Festumzug der Trachtler und der Feuerwehr lockt zahlreiche Gautinger auf die Straßen

Von Blanche Mamer

Gauting – Nur selten sind an einem sonnigen und warmen Sonntagvormittag so viele Gautinger auf den Beinen: Schon lange vor Beginn des großen Festumzugs, den die Feuerwehr und die Trachtler zu ihrem Jubiläum organisiert hatten, sicherten sich Zuschauer die besten Plätze, möglichst nicht in der Sonne, gerne auf den Ruhebänken, die an der Münchener und der Bahnhofstraße stehen. Ein paar Senioren hatten sogar Campingstühle mitgebracht und warteten vor dem Rathaus geduldig auf den Umzug. Sie gerieten erst in Aufregung, als sie die ersten Marschklänge der Stockdorfer Blaskapelle vernahmen und ein paar Schulmädchen, die am Gehsteigrand standen, ihnen die Sicht auf die Straße nahmen. Doch alles löste sich in Wohlgefallen auf. Auch vor dem Altenheim harrten Altenheimbewohner unter großen Sonnenschirmen aus, einige saßen in Rollstühlen, andere auf Bänken und Stühlen.

Und dann war es soweit: Johannes Wannemacher, Leiter der Polizeiinspektion Gauting, ließ gegen 11.40 Uhr die Fahrbahn an der Einmündung der Leutsdettener- in die Münchener Straße sperren und für die nächste Stunde waren die Autofahrer aus der Ortsmitte ausgesperrt. Nach der Blaskapelle Stockdorf, die den Umzug eröffnete, kamen Gautinger Feuerwehrler mit einer schon antiken Leiter und einem Schlauchwagen und dann marschierte die Freiwillige Feuerwehr auf, mit 100 Mann – „so viele

haben wir noch nie mobilisieren können“, sagte der Vorsitzende Martin Strasser stolz. Viel Applaus gab es dann gleich für die weiteren Jubiläumsvereine, die Gautinger Trachtler und den Verein „Die schöne Münchnerin“; die Münchnerinnen in ihren traditionellen Gewändern schützten sich mit hellen Schirmen gegen die Sonne. Es folgte die

erste prächtig geschmückte Festkutsche mit Bürgermeisterin Brigitte Servatius, Altbürgermeister Ekkehard Knobloch mit Frau und den Seniorinnen vom Verein der Münchnerinnen. In der zweiten Kutsche saßen Wirtschaftsminister Martin Zeil mit Frau und Stadtrat Otto Seidl mit Frau. Nach den Patenvereinen, der Feuerwehr Buchendorf und dem Trach-

tenverein aus Pasing folgte die dritte Kutsche, in der Landrat Karl Roth mit Frau und die beiden Gautinger Pfarrer saßen.

Für die mehr als 1000 Teilnehmer am Umzug war die langgezogene, ansteigende Bahnhofstraße kein leichter Parcours. Schon auf Höhe des Rathauses gerieten einige ins Schwitzen, doch sie hielten den strammen Marsch, den die neun Blaskapellen und Trommler vorgaben, gut durch. Besonderen Applaus bekamen die Gruppen, die viele Kinder dabei hatten, wie die Münchner „Kranzbergler“ oder die Feuerwehr Hochstadt, die einen kleinen Buben in einem Feuerwehrauto mitführte, der von Zeit zu Zeit die Sirene an-

Eher mäßig besucht war der Heimatabend – die Burschen schauten lieber Fußball.

stellte. Mit Juhu-Rufen begrüßt wurden auch die Fahnenabordnungen aus Kanada und Amerika und die Feuerwehr Unterbrunn mit Fahnenträger Hermann Geiger. Und zum Schluss folgten Unterbrunner Burschen mit einem Maibaum.

Das Festzelt war anschließend bis auf den letzten Platz besetzt. Eher mäßig besucht war hingegen der Heimatabend am Samstag. „Gegen 20 Uhr leerte sich das Zelt schlagartig, selbst die Burschen von der Feuerwehr wollten lieber Fußball schauen“, berichtete eine Besucherin. Nach Auskunft eines Trachtlers war rund die Hälfte der Plätze besetzt.



Traten zu ihrem Jubiläum auf: die Gautinger Trachtler, deren Verein in diesem Jahr 100 Jahre alt wird. Am Samstag fand in Gauting der Festtag der Trachtenvereine statt.
Foto: Treybal